

# Gesundheitsförderung zwischen Wertschätzung und Beschämung – GWB

Gesundheitliche Belastungen von Armutsbetroffenen durch  
Abwertung und vorenthaltene Anerkennung vermeiden

## Projektbeschreibung

Version vom 20.3.2020

**Ausgangspunkt.** Menschen, die von Armut betroffen sind, erleben häufig Diskriminierungen und Beschämungen in Situationen ihres Alltagslebens, im persönlichen Umfeld wie auch im Kontakt mit Ämtern, sozialstaatlichen Einrichtungen, Maßnahmeträgern oder auch im Gesundheitssystem. Diese können sich direkt auf das psychische Wohlbefinden, die körperliche und soziale Gesundheit auswirken, aber auch indirekt – wie z.B. über eine reduzierte Nutzung des Gesundheitswesens aufgrund von Stigmatisierungserfahrungen oder -ängsten oder durch verändertes Gesundheits- und Risikoverhalten – die Gesundheit beeinflussen.

Die *Armutskonferenz Österreich – Österreichisches Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung* widmete deshalb die 11. Armutskonferenz, die im März 2018 stattgefunden hat, den Themen Achtung und Anerkennung (siehe auch: Armutskonferenz 2018) und führte ein vom Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) finanziertes Projekt durch, das das Ziel verfolgte, die gesundheitlichen Folgen (physisch, psychisch, sozial) von vorenthaltener Anerkennung und von Abwertung, Beschämung und Diskriminierung im Kontext von Armut zu vermeiden, zu verhindern beziehungsweise zu minimieren.

**Inhalt des Projekts.** Die zentrale Fragestellung für das Projekt lautete, wie gesundheitliche Folgen von Nicht-Anerkennung, Abwertung, Beschämung und Benachteiligungen im Kontext von Armut vermieden werden können. Ein theoretischer Hintergrund des Projekts war das Konzept der „Bedrohung durch Vorurteile“ (engl.: stereotype threat), das aufzeigt, dass Menschen, die mit Vorurteilen konfrontiert werden, in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt werden und körperliche Reaktionen zeigen. Unter Stereotypen werden dabei vereinfachte Bilder und Vorstellungen von bestimmten Menschengruppen verstanden, unter Vorurteile abwertende Haltungen gegenüber solchen Gruppen.

Weiterer theoretischer Ausgangspunkt des Projektes sind Untersuchungen, die über die gesundheitlichen Auswirkungen von Diskriminierung und Beschämung berichten (siehe z.B.

GÖG / ÖBIG 2015, s.a. Knecht / Obermair 2020). Als Teil des Projekts erstellte Anna Weinberger, Masterstudentin der Fachhochschule Campus Wien, einen Bericht (Weinberger 2018) wie auch ein Masterarbeit (Weinberger 2019) als Grundlagenarbeit und Ist-Analyse zu Erfahrungen von Diskriminierungs- und Beschämungserfahrungen.

Zentrales Anliegen des Projektes war es, Strategien, die gegen die Beschämung gerichtet sind, in partizipativer Zusammenarbeit mit Betroffenen, zu identifizieren und umzusetzen. Betroffene waren auch in der Steuerungsgruppe des Projekts vertreten. In Veranstaltungen und Workshops wurden Strategien und Lösungsansätze entwickelt, um sowohl Abwertungen und Beschämungen als auch die gesundheitlichen Folgen zu vermeiden. Hierfür wurden mögliche Strategien entwickelt (s.a. Knecht 2019):

- auf der persönlichen Ebene (Empowerment, Anti-Stigma-Management),
- auf Gruppenebene (gegenseitige Stärkung, Vernetzung, gegenseitige Begleitung auf Ämter etc.) und
- auf gesellschaftlich-politischer Ebene (bezüglich struktureller Diskriminierung; z.B. Gesundheitszugang, Aufklärung, Anti-Stigma-Kampagnen, Institutionalisierung von Mitbestimmung in Einrichtungen).

Durch das Projekt sollten insbesondere gesellschaftliche und sozialpolitische Diskussion rund um die gesundheitlichen Folgen von Abwertung und Beschämung im Zusammenhang mit Armut angestoßen werden. In diesen Rahmen wurde versucht über einen Peer-Education-Ansatz Menschen zu befähigen und zu unterstützen, Informationen über Stigmatisierung und Anti-Stigmatisierungs-Strategien weiter zu vermitteln und in andere Settings zu übertragen.

### Arbeitsschritte

1. Vorstellung des Projekts im Rahmen der 11. österreichischen Armutskonferenz im März 2018 in Salzburg (Projekt-Kick-Off), wo unterschiedliche Gruppen („Shareholder“) angesprochen wurden: MultiplikatorInnen aus sozialen Einrichtungen, Ämtern, Behörden und der Wissenschaft wurden erreicht, wie auch die in der Plattform *Sichtbar Werden* organisierten SelbstvertreterInnen – u.a. über die Betroffenen-Vor!-Konferenz.
2. Österreichweiter Startworkshop (mit der bestehende TeilnehmerInnen-Gruppe durch Die Plattform *Sichtbar Werden*, sowie mit zusätzlichen Personen durch Weitergabe der Informationen durch MultiplikatorInnen des Kick-Offs an Klienten-VertreterInnen in sozialen Einrichtungen, Selbsthilfegruppen u.a.).
3. Peer-Education-Training am 1. und 2.3.2019 in Wien
4. Erstellung eines Leitfadens für Betroffene (Die Armutskonferenz 2019a) und eines Leitfadens für Behörden und soziale Einrichtungen (Die Armutskonferenz 2019b)
5. Regionale Workshops in verschiedenen Bundesländern: am 30.1.2019 in Wien, am 17.5.2019 in Bregenz, am 23.5.2019 in Graz und am 28.5.2019 in Linz (angeleitet unter Einbeziehung der Peers.)

6. Peer-Reflexions-Treffen im Juli 2019
7. Abschlussveranstaltung "Parlament der Ausgegrenzten" unter dem Motto "Beschämung und Gesundheit", am 11.10.2019 in Wien, mit Nationalratsabgeordneten unterschiedlicher Parteien, VertreterInnen von Ministerien, Ämtern und Behörden u.s.w. (Die Armutskonferenz 2020)

**Evaluation.** Die Evaluation des Projekts erfolgte mittels der Methode der *appreciative evaluation* („wertschätzende Evaluation“). Diese Methode der Selbstevaluation ist an die Management-Methode des *appreciative interviews* („wertschätzendes Interviews“) angelehnt und erfolgt in den Schritten 1.) gegenseitige Befragung, 2.) Visionierung von Veränderungen und Zukunftsszenarien, 3.) Erfinden / Gestaltung der Veränderungsprozesse und 4.) der Maßnahmenplanung und -umsetzung. Im Projekt wurde es prozessbegleitend und für die Endevaluation eingesetzt.

### Verwendete Literatur / Links

Die Armutskonferenz (2020): *Achtung! Demütigung macht krank*. Aussendung zur Abschlussveranstaltung. Online: <http://www.armutskonferenz.at/news/news-2019/achtung-demuetigung-macht-krank.html>

Die Armutskonferenz (2019a): Der Betroffenen-Leitfaden „Tu was gegen Beschämung“  
[http://www.armutskonferenz.at/files/leitfaden\\_tu-was-gegen-beschaemung.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/leitfaden_tu-was-gegen-beschaemung.pdf)  
 DOI: 10.13140/RG.2.2.32084.65927 <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.32084.65927>

Die Armutskonferenz (2019b): Der Leitfaden für Institutionen „Auf Augenhöhe“  
[http://www.armutskonferenz.at/files/leitfaden\\_auf-augenhoehe.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/leitfaden_auf-augenhoehe.pdf)  
 DOI: 10.13140/RG.2.2.20871.34722 <https://doi.org/10.13140/RG.2.2.20871.34722>

Die Armutskonferenz u.a. (Hrsg.) (2018): *Achtung. Abwertung hat System. Vom Ringen um Anerkennung, Wertschätzung und Würde*. Wien: ÖGB

GÖG/ÖBIG (Hrsg.) (2015): *Migration und Gesundheit. Wissenschaftlicher Ergebnisbericht*. AutorInnen: Judith Anzenberger, Andrea Bodenwinkler, Elisabeth Breyer. Wien.

Knecht, Alban / Obermair, Sebastian (2020): *Gesundheitliche Belastung durch Beschämung und Abwertung vermeiden*. In: Soziale Passagen, 12. Jg., [DOI 10.1007/s12592-020-00337-2](https://doi.org/10.1007/s12592-020-00337-2)

Knecht, Alban (2019): *Beschämung von Armutsbetroffenen – Erfahrungen und Gegenstrategien*. In: Soziale Arbeit, 68. Jg., H. 9 (Sept.), S. 342–349. Online-Version: [www.albanknecht.de/publikationen/beschaemung\\_armutsbetroffene\\_gegenstrategien.pdf](http://www.albanknecht.de/publikationen/beschaemung_armutsbetroffene_gegenstrategien.pdf)

Weinberger, Anna (2019): *... und das wird dann einfach eine ganz andere Welt. Erfahrungen von Exklusion und Armut im Kontext von sozialem Raum und Biographie*. FH Campus Wien. Masterarbeit. Online: <https://resolver.obvsg.at/urn:nbn:at:at-fhcw:1-7094>, Datensatz inkl. Inhaltsverzeichnis: <https://permalink.obvsg.at/fcw/AC15535798>

Weinberger, Anna (2018): *GWB – Gesundheitsförderung zwischen Wertschätzung und Beschämung. Zwischenbericht Beschämung und Gesundheit – Forschungsstand und Erfahrungen von armutsbetroffenen Menschen*. Armutskonferenz: Wien. Online: [www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht\\_projekt\\_gesundheit\\_beschaemung.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht_projekt_gesundheit_beschaemung.pdf)

### Weiterführende Literatur / Links

Die Armutskonferenz (Hrsg.) (2008): *Schande Armut. Stigmatisierung und Beschämung. Dokumentation der 7. Armutskonferenz*. Online: [www.armutskonferenz.at/files/ak7-low.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/ak7-low.pdf)

Frevert, Ute (2017): *Die Politik der Demütigung. Schauplätze von Macht und Ohnmacht*. S. Fischer Verlag: Frankfurt/Main.

Marks, Stephan (2011): *Scham. Die tabuisierte Emotion*. 3. Auflage. Düsseldorf: Patmos

Neckel, Sighard (2008): *Die Macht der Stigmatisierung. Status und Scham*. Online: [www.armutskonferenz.at/files/neckel\\_macht\\_der\\_stigmatisierung-2008.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/neckel_macht_der_stigmatisierung-2008.pdf)

Schäfer, Alfred / Thompson, Christiane (Hrsg.) (2009): *Scham*. Paderborn: Ferdinand Schöningh Verlag

Tiedemann, Jens L. (2016): *Scham*. Wien: Psychosozial-Verlag

### Weitere Projekt-Links

Weiterführende Informationen zum Projekt

<http://www.armutskonferenz.at/aktivitaeten/tu-was-gegen-beschaemung.html>

Webadresse dieser Projektbeschreibung

[www.armutskonferenz.at/files/projektbeschreibung\\_gesundheit\\_beschaemung.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/projektbeschreibung_gesundheit_beschaemung.pdf)

Webadresse des Zwischenberichts „Gesundheit und Beschämung – Forschungsstand und Erfahrungen von armutsbetroffenen Menschen“ von Anna Weinberger

[www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht\\_projekt\\_gesundheit\\_beschaemung.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht_projekt_gesundheit_beschaemung.pdf)

Drei Blog-Berichte zur Beschämung, die aus dem Beschämungsprojekt entstanden sind

<http://www.armutskonferenz.at/blog/blog-2019/mich-sieht-der-arzt-erst-wenn-ich-den-kopf-unterm-arm-trag.html>

<http://www.armutskonferenz.at/blog/blog-2019/beschaemung-im-sozialsystem.html>

<http://www.armutskonferenz.at/blog/blog-2019/und-ich-sitze-allein-da.html>

Aussendung zur Abschlussveranstaltung <http://www.armutskonferenz.at/news/news-2019/achtung-demuetigung-macht-krank.html>

Literaturliste zum Thema Beschämung

[www.albanknecht.de/materialien/Literatur\\_Beschaemung.pdf](http://www.albanknecht.de/materialien/Literatur_Beschaemung.pdf)

## Durchführung des Projekts

**Die Armutskonferenz – Österreichisches Netzwerk gegen Armut und Ausgrenzung** ist ein seit 1995 bestehendes Netzwerk von über 40 sozialen Organisationen, sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Sie beschäftigt sich mit Hintergründen und Ursachen, Daten und Fakten, Strategien und Maßnahmen gegen Armut und soziale Ausgrenzung in Österreich und engagiert sich, gemeinsam mit Armutsbetroffenen für eine Verbesserung deren Lebenssituation.

[www.armutskonferenz.at](http://www.armutskonferenz.at)

Herklotzgasse 21/3, 1150 Wien

Telefon: 0043-(0)1-402 69 44-12

Fax: 0043-(0)1-402 69 44-19

Email: [office@armutskonferenz.at](mailto:office@armutskonferenz.at)

**Die Plattform Sichtbar Werden.** Am Projekt war auch die *Plattform Sichtbar Werden* beteiligt. Dieser Zusammenschluss von Menschen mit Armuts-, Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen aus ganz Österreich ist Teil der Armutskonferenz. Als Delegierte zahlreicher Initiativen und Vereine vertreten ihre Mitglieder direkt die Interessen von Menschen mit Armutserfahrungen.

**Förderung aus den Mitteln des Fond Gesundes Österreich.** Das Projekt „GWB – Gesundheitsförderung zwischen Wertschätzung und Beschämung – Gesundheitliche Belastungen von Armutsbetroffenen durch Abwertung und vorenthaltene Anerkennung den“ wurde gefördert aus den Mitteln des Fond Gesundes Österreich

 Bundesministerium  
Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Konsumentenschutz

Gesundheit Österreich  
GmbH 

 Fond Gesundes  
Österreich